

Beiträge zur Kenntnifs einiger Braconiden-Gattungen

von

H. Reinhard.

I. Zur Systematik der Gattung *Microctonus* Wesm.

Im Jahrgange 1856 der Stettiner entom. Zeitung hatte bekanntlich J. F. Ruthe den Prodomus einer Monographie der Gattung *Microctonus* Wesm. veröffentlicht ¹⁾, und dadurch die Kenntnifs der hierher gehörigen Arten wesentlich bereichert. Leider waren ihm aber mehrere ältere, denselben Gegenstand betreffende Arbeiten unbekannt geblieben, namentlich die Artbeschreibungen von Curtis in Brit. Entomol. 476., von Haliday im Entomol. Magaz. Vol. II. und III., und von Herrich-Schäffer in der Fortsetzung zu Panzer's Faun. germ. Heft 153 und 156. Es bleibt daher die Aufgabe, neben der Beschreibung neuer Arten, besonders die Synonymie der bereits bekannten zu sichten, und dadurch über sie einen systematisch geordneten Ueberblick zu gewinnen.

In letzterer Beziehung ist die von Ruthe ebenfalls übersehene, weitere Gliederung wichtig, welche Haliday in seiner Uebersicht der britischen Braconiden-Gattungen (Westwood's Introd. Vol. II. Append.) der von Wesmäl unter *Microctonus* vereinigten Artengruppe hat angedeihen lassen. Unverkennbar werden dadurch die

¹⁾ Ruthe hat a. a. O. nur die Diagnosen der ihm bekannten Arten gegeben, und sie mit wenigen Bemerkungen begleitet. Aus seinem Nachlasse liegt mir das Manuscript der Monographie mit den ausführlicheren Artbeschreibungen vor. Bei der ausreichenden Bestimmtheit jener Diagnosen ist indeß ein genaueres Eingehen in die Beschreibungen entbehrlich. Nur einige wenige Bemerkungen werden im Folgenden nachzutragen sein.

verwandten Arten besser zusammengestellt und von den übrigen durch ausreichend scharfe Merkmale geschieden. Die Gattung *Microctonus* im Wesmaël'schen Sinne zerfällt darnach in 5 Gattungen, *Microctonus*, *Perilitus*, *Streblocera*, *Rhopalophorus* und *Euphorus*, welche mit Hinzuziehung von *Meteorus* füglich eine besondere, innerhalb der übrigen polymorphen Braconiden Wesmaël's abzugrenzende Familie, die der *Perilitidae* bilden können. Die zangenförmigen Mandibeln, die vom Clypeus bedeckte Mundöffnung und der deutlich gestielte Hinterleib sind die Merkmale, welche sie von allen übrigen Braconiden-Gruppen trennen. ¹⁾ Sie entspricht dann dem Umfang, welchen die Gattung *Perilitus* bei Nees hatte. Abgesehen von den Arten der Gattung *Meteorus* würden sich nun die übrigen in die genannten fünf Gattungen folgendermaßen vertheilen.

Microctonus Wesm.

Antennae rectae. Palpi maxillares sex-articulatae. Alae anticae cellula radialis elongata, cultrata, prope alae apicem desinens; cellulae cubitales duae, prima cum discoidali antica confusa. Mesonotum integrum. Terebra feminae exserta.

1. *Micr. vernalis* Wesm. Brae. de Belg. I. 56. — Ruthe Stett. ent. Ztg. 1856. p. 289.

Peril. idalius Halid. Ent. Mag. III. 38.

? *Peril. conterminus* Nees Mon. I. 32.

Fühler mit 18 bis 24 Gliedern. Letztere doppelt so lang als breit. — Die Beschreibung, welche Nees vom *Peril. conterminus* giebt, paßt zwar sehr gut auf diese Art, doch ist sie, namentlich in Bezug auf die Gestalt der Radialzelle und des Hinterleibstiels, zu unvollständig, als daß man diesem Namen das Prioritätsrecht zuerkennen könnte.

2. *Micr. elegans* Ruthe l. c. p. 290.

Fühler mit 30 bis 33 Gliedern. Letztere kaum so lang, als breit. — Ruthe kannte nur das Weibchen und giebt seine Länge zu 2 Linien an. Mir liegen 2 ♂ und 2 ♀ vor, aus Königsberg, Bautzen und Paris; die ♂ von fast $2\frac{1}{4}$, die ♀ von $2\frac{1}{2}$ Lin. Erstere stimmen mit den Weibchen ganz überein.

¹⁾ Die abnorme Gattung *Pachylomma* Bréb., welche ebenfalls einen gestielten Hinterleib hat, und bei Wesmaël neben *Microctonus* steht, ist von Haliday wohl mit besserem Rechte zu den Evaniden gestellt worden.

3. *Micr. Klugii* Ruthe l. c. p. 290.

Fühler kaum so lang, wie Kopf und Thorax, mit 22 Gliedern. Letztere fast doppelt so lang als breit. — Ein 2 Lin. langes ♂ aus Wien stimmt ganz mit R.'s Beschreibung vom ♀ überein.

4. *Micr. boops* Wsm. l. c. I. 59. III. 143.5. *Micr. politus* Ruthe l. c. p. 290.

6. *Micr. parvicornis* Ruthe ¹⁾). — *Niger, fronte, vertice, occipite, pleuris intermediis, abdominis segmento primo, basique secundi fuscescentibus; antennarum filiformium fuscarum basi, facie et ore, pleuris anticis pedibusque totis testaceis; metathorace dorso polito et tenuissime carinulato, lateribus subruguloso, postice parum retuso; segmento primo elongato, conico, laevissimo; alis hyalinis, nervulis cum stigmate pallidis, hoc magno, triangulari, acuto; prima parte radii latitudinis dimidio stigmatis brevior, secunda subrecta.* — Long. $\frac{3}{4}$ lin. 1 ♂.

Von den Fühlern des einzigen, bei Berlin am 10. Mai gefangenen männlichen Exemplars hat der eine 16, der andere 17 Glieder, sie haben etwa zwei Drittel der Körperlänge, alle Glieder sind ziemlich genau von gleicher Länge, walzig und dicht aneinander schliessend. Am Hinterleibe beträgt die Länge des ersten Segments beinahe die Hälfte des Ganzen, dasselbe nimmt von der dünnen Basis an bis zur Spitze allmähig an Breite zu, so dafs es hier beinahe drei Mal so breit ist, wie dort; hinter der Mitte treten die Knötchen etwas vor.

Perilitus Nees.

Antennae rectae. Alae anticae cellula radialis in medio vel ante medium inter stigma et alae apicem desinens, cellulae cubitales duae. Mesonotum sulcis distinctis tripartitum. Terebra feminae exserta.

Sect. I. *Synchori* Halid.

Cellula cubitalis prima cum discoidali antica confusa.

1. *Peril. brevicollis* Haliday l. c. III. 35.

Microct. retusus Ruthe l. c. p. 298.

2. *Peril. deceptor* Wesm. l. c. p. 66. (*Microct.*) — Ruthe l. c. p. 298.

¹⁾ Diese Artbeschreibung entnehme ich dem Manuscripte Ruthe's. Mir ist sie ebenso, wie die beiden vorhergehenden Arten, unbekannt.

Wenigstens das ♀ der Wesmaëlschen Art gehört hierher, da beim ♂ ein Scheidenerv zwischen erster Cubital- und vorderer Discoidalzelle vorhanden ist. Wesmaël will, wie aus mehreren Aen-
fserungen hervorgeht, diesen Scheidenerven nicht als ein erhebliches Merkmal gelten lassen. Doch hat die Beobachtung diese Annahme noch nicht gerechtfertigt.

3. *Peril. bicolor* Wesm. l. c. p. 61. (*Microct.*) — Ruthe l. c. 294.

Peril. conterminus Halid. Ent. M. III. 36. — Herrich-Schäffer Faun. germ. 156.

Haliday und Herrich-Schäffer haben gewiss mit Unrecht auf diese Art den *Per. conterminus* Ns. bezogen. Dem widerspricht besonders, was Nees über die Fühler und die Sculptur des Metathorax sagt.

4. *Peril. melanopus* Ruthe l. c. 293. (*Microct.*)

Ruthe spricht in seinem Manuscript die Vermuthung aus, daß dies wohl nur eine Varietät der vorigen Art sei, und hat sich hauptsächlich nur durch die schwarze Färbung der Tarsen bestimmen lassen, sie als eigene Art anzusehen. Die Fühler haben 22 Glieder.

5. *Peril. secalis* Linné Fauna Succ. 1641. Syst. N. II. 939. (*Ichneumon.*) — Halid. Ent. M. III. 36.

Microct. spurius Ruthe l. c. p. 297.

Microct. bicolor Rtz. Ichn. der Forstins. II. 57.

Ob Linné wirklich diese Art, wie sie Haliday bespricht, im Auge hatte, muß freilich dahingestellt bleiben. Die Beschreibung in der Faun. Succ. widerspricht dem nicht, doch sagt auch Haliday nicht, daß er das Originalexemplar in Linné's Sammlung verglichen habe. — Diese, sowie die folgenden beiden Arten, sind sehr schwierig zu unterscheiden, da sich außer an den Palpen anscheinend keine sichern Merkmale auffinden lassen; und doch läßt die Verschiedenheit der Palpen an der Verschiedenheit der Arten nicht zweifeln. *Peril. secalis* hat nämlich ebenso wie die vorhergehenden Arten, dreigliedrige, die beiden folgenden Arten nur zweigliedrige Lippentaster. Wiederholte Zergliederungen unter dem Mikroskop haben mir die Richtigkeit der Beschreibung, welche Haliday von den Lippen- und Kiefertastern giebt, bestätigt. Von letzteren sagt er: articulus primus brevissimus, tertius secundo longior et crassior, quartus adhuc longior, sextus illo brevior at quinto paulo lon-

gior. Diejenige Varietät des ♀, welche Ruthe als *Microct. spurinus* beschreibt, später aber (l. c. p. 307) zu *aethiops* zieht, hat immer dreigliedrige Lippentaster und würde also zu *Per. secalis* gehören.

6. *Peril. cerealium* Halid. Ent. M. III. 37.

Microct. aemulus Ruthe l. c. p. 293.

Peril. rufipes Herrich-Schäffer l. c. 156.

Die Lippentaster haben, wie gesagt, nur zwei Glieder; an den Kiefertastern sind die beiden letzten Glieder „arcte connexi, conjunctim quarto non longiores“ (Halid. l. c.).

7. *Peril. aethiops* Nees Monogr. I. 32. — Haliday l. c. 37. — Herrich-Schäffer 156. fig. 16. — Wesmaël l. c. I. 57. (*Microct.*) — Ruthe l. c. p. 292.

Lippentaster zweigliedrig, an den Kiefertastern die beiden letzten Glieder zusammen ein Drittel länger, als das vierte, das sechste am Ende zugespitzt. — Haliday hebt besonders die weißliche Färbung der Flügel als dieser Art eigenthümlich hervor, und wohl mit Recht; doch habe ich auch Exemplare untersucht, welche nach der Tasterbildung und Körperfarbe hierher gehörten, bei welchen aber die Flügel die weißliche Färbung nicht zeigten.

8. *Peril. erythrogaster* Herrich-Schäffer l. c. 156.

„Fühler 26gliedrig, Kopf, Brust, Beine und Hinterleib orange, Segment I braun, nur an der Wurzel blaß. Stachel fast so lang, als der Hinterleib. Metathorax rauh, ausgeschöhlt.“ —

9. *Peril. lancearius* Ruthe l. c. p. 294. (*Microct.*) Fühler mit 23 Gliedern.

10. *Peril. parvicornis* Ruthe l. c. p. 295.

11. *Peril. fulviceps* Ruthe l. c. p. 295.

12. *Peril. vaginator* Wesm. l. c. I. p. 62.

Micr. vaginatus Ruthe l. c. p. 296.

Peril. clavatus Herrich-Schäffer l. c. p. 156.

13. *Peril. labilis* Ruthe l. c. p. 296.

14. *Peril. plumicornis* Ruthe l. c. p. 291.

Es ist wahrscheinlicher, daß diese Art hierher, als daß sie zur folgenden Gattung gehöre.

Sect. II. *Dichori* Halid.

Cellula cubitalis prima a discoidali antica discreta.

* Der Radius, an seiner Endhälfte fast gerade, endet in der Mitte zwischen Stigma und Flügelspitze.

15. *Peril. rutilus* Nees Mon. I. 31. — Halid. Ent. Mag. III. 34. — Wesmaël l. c. I. 64. — Ruthe l. c. p. 299.

Peril. ruralis Herrich-Schäffer 156. ♂.

Peril. luteus Herrich-Schäffer 156. ♀.

16. *Peril. terminatus* Nees Mon. I. 32. — Wesmaël l. c. I. 63. (*Microct.*) — Herrich-Schäffer l. c. 156. fig. 17. — Ratzeburg Ichn. d. Forstins. III. 61.

Wie es scheint, die einzige bisher erzogene Art, und zwar nicht aus Larven, sondern den fertigen Käfern, *Coccinella 5-punctata* und *7-punctata*.

17. *Peril. peregrinus* Herrich-Schäffer 156.

„Schaft, Mund und Beine hell-pechbraun. Hüften, Trochanteren und Wurzel der Schenkel braun.“

18. *Peril. falciger* Ruthe l. c. p. 300. (*Microct.*) Vielleicht mit der vorigen Art identisch.

** Der Radius, durchaus gebogen, endet deutlich näher dem Stigma, als der Flügelspitze.

19. *Peril. dubius* Wesm. l. c. III. 143. (*Microct.*) — Ruthe l. c. p. 299.

Peril. rutilus Herrich-Schäffer l. c. 156.

20. *Peril. foveolatus*. *Niger, scapo, ore, femoribus tibiisque piceo-rufis. Antennae* ♂ *corpore longiores, ♀ paulo breviores, 23—25-articulatae. Facies obscura, rugulosa, medio carinata. Mesonoti sulci punctati, basi scutelli fovea transversa, late elliptica, undique definita, fere scutelli longitudine, hoc laeve. Metathorax brevis, abrupte declivis, rugulosus, vix medio impressus. Abdominis segmentum primum apicem versus conico-dilatatum, striolatum, medio irregulariter rugulosum. Segmentum secundum, interdum piceo-nigrum, et sequentia laevia. Terebra dimidii abdominis longitudine, valvulis linearibus, apice subincurva. Alae subhyalinae, stigma testaceo-fuscum.* — Long. corp. 1 lin. 14 ♂, 6 ♀.

Die Exemplare dieser durch Flügelgeäder und Körperfärbung, zu-
meist aber durch das scharf ausgeprägte Grübchen zwischen Mesonotum und Scutellum leicht kenntlichen Art fanden sich in der Sammlung des Dr. Sichel in Paris. Auf zwei an der Nadel zu-

gleich befestigten Papierstückchen sind Häufchen kleiner weißer, äußerlich locker gewebter Cocons aufgesponnen; aus mehreren derselben ließen sich noch einzelne Exemplare hervorziehen. Eine weitere Notiz fand sich nicht vor.

Streblocera Westwood.

Antennae fractae, scapo elongato. Frons bituberculata. Alae anticae cellula radialis parva, cellulae cubitales duae, prima cum discoidali unica confusa. Mesonotum sulcis punctatis tripartitum. Abdomen brevi-petiolatum. Terebra exserta.

1. *Strebl. fulviceps* Westwood Phil. Mag. XVIII. Nov. 1833. p. 342. — Id. Introd. II. 138. Fig. 75. 19. (Fühler). 20. (Flügel). — Nees Mon. II. 411.

2. *Strebl. macroscapa* Ruthe l. c. p. 291. (*Microct.*)
(S. Taf. I. Fig. 11.)

Ruthe beschreibt das ♂. Ein damit übereinstimmendes ♀ ist Taf. I. Fig. 11. *a* und *b* abgebildet. Es unterscheidet sich vom ♂ außer durch den Bohrer, besonders durch den weit längeren Fühlerschaft. Derselbe ist nach Ruthe beim ♂ länger als die zwei ersten, beim ♀ so lang, als die zehn ersten Geißelglieder. Die Fühler haben beim ♀ ebenfalls 18 Glieder. Der Stiel des ersten Segments ist kaum länger als breit, von da aus verbreitert es sich stark conisch und ist ebenso, wie die Hinterleibsspitze schwärzlich-braun. Der schwarze Bohrer erreicht kaum die halbe Länge des Hinterleibs.

Rhopalophorus Halid.

Westwood Introd. II. App. p. 61.

Antennae fractae, clavatae. Cellulae cubitales duae, prima a discoidali antica discreta. Terebra exserta.

1. *Rhop. clavicornis* Wesmaël l. c. I. 65. (*Microct.*)

Euphorus Nees.

Antennae rectae. Palpi maxillares quinque-articulatae. Cellula radialis minuta, semihunata, cellulae cubitales duae, prima a discoidali antica discreta. Terebra recondita. ¹⁾

¹⁾ Nees hatte diese Gattung, von welcher er nur eine Art kannte, zur Gruppe der *Proctotrupini* gestellt. Curtis und Haliday nannten sie früher *Leiophron*. Die hier aufgezählten Arten, von denen mir nur wenige vorlagen, werden wohl noch beträchtlich reducirt werden müssen.

Sect. I.

Antennae 20—26-, raro 18-articulatae. *Mesonoti sulci punctati*. *Alae posticae cellula brachialis postica apice nervo transverso clausa*.

1. *Euph. mitis* Haliday Ent. M. II. 463. (*Leiophron*.)

2. *Euph. pallipes* Curtis Brit. Ent. 476. No. 1. — Haliday l. c. II. 463. (*Leiophron*.) — Herrich-Schäffer l. c. 154. fig. 13. (*Peril*.)

Microct. barbiger Wesm. Brac. I. p. 69. — Ruthe l. c. p. 307.

Microct. brevicornis Ruthe l. c. p. 306.

Micr. brevicornis Ruthe ist wohl nur eine Varietät von *Euph. pallipes*. Ausserdem würde ihr ein anderer Name zu geben sein, da der ältere *Peril. brevicornis* H.-Sch. ebenfalls zu dieser Gattung gehört.

3. *Euph. orchesiae* Curtis l. c. No. 1a. (*Leiophron*.)

Nach Curtis aus *Orchesia micaus* erzogen. Der Beschreibung nach = *barbiger* Wesm. var. 1.

4. *Euph. picipes* Curtis l. c. No. 2. — Haliday l. c. II. 464. (*Leiophron*.) — Herrich-Schäffer l. c. 156.

Microct. relictus Ruthe l. c. p. 305.

Curtis giebt die Fühler zwar 16gliedrig an, Haliday aber, der die Curtis'schen Exemplare vor sich hatte, 18gliedrig.

5. *Euph. nitidus* Curtis l. c. No. 3. (*Leiophron*.)

6. *Euph. accinctus* Haliday l. c. II. 465.

7. *Euph. reclinator* Ruthe l. c. p. 304.

8. *Euph. laeviventris* Ruthe l. c. p. 305.

Sect. II.

Antennae maris 17-, *feminae* 16-articulatae. *Mesonoti sulci plerumque laeves vel obsoleti*. *Alae posticae cellula brachialis postica apice aperta*.

9. *Euph. similis* Curtis l. c. No. 4. — Haliday l. c. II. 465. (*Leiophron*.)

Micr. oblitus Ruthe l. c. 303.

Die Mesonotum-Furchen sind hier punktirt.

10. *Euph. brevicornis* Herr.-Schäffer l. c. 153. fig. 19. 156. (*Peril*.)

11. *Euph. intactus* Haliday l. c. II. 465.

12. *Euph. claviventris* Wesmaël l. c. I. 71. — Ruthe l. c. p. 303.

Wahrscheinlich mit der vorigen Art identisch.

13. *Euph. pallicornis* Nees Mon. II. 362.

Es beruht wohl nur auf einem Druckfehler, wenn bei Nees die Länge dieser Art zu 2 Linien angegeben wird.

14. *Euph. pallidistigma* Curtis l. c. No. 6. — Haliday l. c. II. 466.

Microct. parvulus Ruthe l. c. p. 302.

15. *Euph. fulvipes* Curtis l. c. No. 5. — Haliday l. c. II. 466.

16. *Euph. basalis* Curtis l. c. No. 6a.

17. *Euph. apicalis* Curtis l. c. No. 7. c. fig. — Haliday Ent. M. II. 466.

Microct. claviventris var. 1. Wesmaël l. c. I. 71.

18. *Euph. fascipennis* Ruthe l. c. p. 302.

19. *Euph. deficiens* Ruthe l. c. p. 301.

20. *Euph. truncator* Ruthe l. c. p. 301.

Von den übrig bleibenden Arten, welche in vorstehende Aufzählung nicht mit aufgenommen worden sind, gehört der *Per. conjungens* Nees (Mon. I. 33.) zu den Exodonten, und zwar zur Gattung *Chaenusa* Haliday. Der *Peril. consuetor* Nees (ib. 30.) ist zu unvollständig beschrieben, um ihn zu entziffern. *Peril. distinguendus* und *Peril. petiolaris* H.-Sch. sind ebenfalls nach der Beschreibung allein nicht einzuordnen.

II. Gen. *Diospilus* Haliday.

Os clypeo tectum. Mandibulae forcipatae. Palpi maxillares 6-, labiales 3 articulati. Clypeus basi foveis duabus impressus, apice truncatus vel rotundatus. Abdomen sessile, breve, lateribus rotundatis. Alarum anteriorum cellulae cubitales tres, prima nervum recurrentem excipiente, secunda subquadrata. Terebra exserta.

Diese Gattung, unter den polymorphen Braconiden durch die beiden großen Gruben im Gesicht und das Flügelgeäder leicht kenntlich, wurde zuerst von Haliday 1833 im Ent. Mag. I. 262. aufgestellt. Wesmaël nannte sie später (Bracon. de Belg. I. 189.) *Tuphaeus*. Von den Arten derselben sind einige von Nees in der Gattung *Bracon* (Sect. IV. Trib. I. *Macrocephali*) beschrieben wor-

den, andere hat Haliday Ent. Mag. III. 134 ff. und Wesmaël a. a. O. beschrieben.

Sehr nahe steht die Gattung *Aspigonus* Wsm., welche sich allein dadurch unterscheidet, daß der Clypeus vorn breit dreieckig zugespitzt ist. Wesmaël giebt zwar noch als Merkmal an, daß das zweite Glied der Lippentaster nach innen gelappt sei, doch gilt dies nur für die einzige von Wesmaël gekannte Art, *Asp. diversicornis*, bei welchem das dritte Glied etwas vor dem Ende des zweiten keulenförmigen Gliedes schief eingesetzt ist; bei *Asp. abietis* Rtzb. dagegen ist das zweite Glied fast cylindrisch und nur am Ende schief abgestutzt, eine Lappenbildung daher kaum zu bemerken. Ähnlich ist es bei *Diospilus*.

Die Arten scheinen in Käferlarven zu leben.

1. *D. rufipes*. *Niger mandibulis pedibusque rufis, palpis testaceis. Genae uncinatae. Terebra corpore paulo longior.* — Long. corp. 2—2½ lin. 1 ♂, 1 ♀. (Taf. I. Fig. 7. Vorder- und Hinterflügel.)

Gesicht fein und zerstreut punktirt, Clypeus breit abgestutzt, das untere Ende der Wangen biegt sich als ein platter kurzer Haken über die Hinterecke der Kiefernbasis nach innen. Fühler sind ganz schwarz, beim ♂ 26gliedrig (beim ♀ fehlt die Spitze). Metathorax ziemlich glänzend, an der Basis mit zwei schmalen, halbmondförmigen, glatten Feldern, übrigens von starken, größtentheils strahlig convergirenden Runzeln durchzogen. Erstes Hinterleibssegment beim ♂ fast anderthalb Mal so lang als an der Spitze breit, beim ♀ etwas kürzer, stark längsgestrichelt, an der Basis grubig eingedrückt. Beine, besonders beim ♀, stark, ganz rothgelb, Hintertarsen dunkler. An den Vorderflügeln verläuft der letzte Theil des Radius gerade. In den Hinterflügeln ist der Cubitus ebenfalls gerade, der Hinterrand an der Basis ausgeschnitten.

2. *D. nigricornis* Wesm. „*Niger ore pedibusque testaceis. Terebra corporis longitudine.*“ — 2 lin. ♂ ♀.

Wesm. Brac. I. 190.

3. *D. ephippium* Nees. *Niger, ore, antennarum basi pedibusque pallide testaceis, prothorace, mesonoto, abdominisque segmento secundo plerumque plus minusve piceo-rufis; segmento primo punctato-rugoso. Terebra corporis longitudine.* — Long. corp. 1¾ lin. 2 ♂, 3 ♀.

Brac. ephippium Nees Mon. I. 65.

Gesicht glatt, glänzend, pubescent; Clypeus vorn abgerundet, Kiefern roth. Fühler 27—28gliedrig, beim ♂ fast so lang, beim ♀ nur halb so lang als der Körper, die 3 bis 5 ersten Glieder unten gelb, die folgenden braun. Prothorax schwarz oder pechroth, Mesonotum ganz oder nur auf den Seitenlappen roth, oder auf letzteren nur röthlich schimmernde Streifen. Metathorax verworren gerunzelt, bisweilen mit undeutlicher Felderbildung. Erstes Hinterleibssegment merklich länger als breit, nach der Basis etwas verengt, punktirt-runzlig oder gekörnelt; die folgenden glatt, das zweite (und dritte) häufig pechröthlich. Der Radius gerade, die zweite Cubitalzelle fast quadratisch. In den Hinterflügeln der Cubitus gerade, der Hinterrand kaum schwach ausgerandet. Hintertibien und Tarsen sind oft mehr oder weniger dunkel.

Von Nees aus *Boletus igniarius* mit *Dorcatoma Dresdensis*, von Giraud in Wien eben daher mit *Diaperis baleti* und andern Käfern erzogen.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß *Bracon dispar* Nees und *Taphaeus affinis* Wesm. nur Varietäten dieser Art sind.

4. *D. melanoscelus* Nees. „*Niger, nitidus, pubescens; antennarum primo et secundo articulo, thoracis lobo antico (i. e. prothorace) pedibusque totis rufis, tibiis posticis fuscis; terebra recurva, longitudine abdominis ovati; alis hyalinis.* 1 $\frac{3}{4}$ lin.“

Brac. melanoscelus Nees Mon. I. 62.

Mir unbekannt. Scheint fast nur durch den kürzeren Bohrer von der vorigen Art verschieden, mit welcher ihn Nees gleichzeitig erzogen hat.

5. *D. affinis* Wesm. „*Niger antennarum basi, ore pedibusque testaceis; hypostomate inter foveas planiusculo. Terebra longitudine corporis.* 1 $\frac{1}{2}$ lin.“

Wesm. Brac. I. 191. III. 155.

?*Brac. dispar* Nees Mon. I. p. 63.

Mir ebenfalls unbekannt. Vergl. *D. ephippium*.

6. *D. oleraceus* Hal. *Niger, antennarum basi subtus, ore pedibusque testaceis; hypostomate inter foveas convexo. Terebra longitudine thoracis et abdominis.* — Long. 1 $\frac{1}{4}$ lin. 8 ♂, 15 ♀. (Taf. I. Fig. 8. Vorderflügel.)

D. oleraceus Hal. Ent. M. III. 134.

Taphaeus conformis Wesm. Brac. I. 191.

Gesicht glatt, glänzend, Clypeus flach abgerundet, Kiefern rothgelb, Palpen gelb. Fühler schwarz, an der Basishälfte unten gelb, 22—24-gliedrig. Metathorax verworren runzlig, nur die beiden flachrunden Basalfelder glatt. Erstes Hinterleibssegment beim ♀ so lang, wie an der Spitze breit, beim ♂ etwas länger, körnig-runzlig, in der Mitte gestrichelt. Beine gelb, beim ♂ die Hüften oben schwarz, an den Hinterbeinen Tibienspitze und Tarsen häufig gebräunt. Der Radius ist in seinem letzten Theile an der Basis etwas gebogen, gegen das Ende hin gerade, und endet etwas näher der Flügelspitze als dem Stigma. Die zweite Cubitalzelle mit parallelen Seiten. Cubitus der Hinterflügel gerade, Hinterrand ausgeschnitten.

Haliday nennt diese Art häufig auf Brassica und Sinapis; ich habe sie aus den Gallen am Wurzelstock von Sinapis arvensis (von *Centorhynchus assimilis* herrührend), Giraud aus ähnlichen Gallen an *Lepidium draba* (von *Centorhynchus rapae*) erzogen.

7. *D. capito* Nees. *Niger, palpis fuscis, femoribus tibiisque testaceis, his apice, illis supra fuscis. Terebra longitudine abdominis cum metathorace.* — Long. corp. $\frac{3}{4}$ —1 lin. 16 ♂, 16 ♀.

Bracon capito Nees Mon. I. 64.

Diosp. oleraceus var. 2. Hal. l. c.

Taphaeus fuscipes Wesm. Brac. I. 192. — Ratzeb. Ichn. der Forstins. III. 60.

Der vorigen Art ähnlich. Die Palpen sind schwarzbraun, Fühler ganz schwarz, Metathorax glänzend, undeutlich gefeldert, das erste Hinterleibssegment wenig länger, als breit, in der Mitte meist glatt, seitlich fein gestrichelt. Das Flügelgeäder ist wie bei *D. oleraceus*. Bei meinen Exemplaren ist nicht das zweite Fühlerglied, wie Nees angiebt, sondern nur die Basis des dritten roth.

8. *D. morosus*. *Niger, femorum anticorum apice, tibiisque piceo-testaceis, posticarum apice tarsisque fuscis. Areola radialis brevis, cubitalis secunda angusta. Terebra abdominis et metathoracis longitudine.* — Long. corp. 1 lin. 4 ♂, 2 ♀. (Taf. I. Fig. 9. Vorderflügel.)

Gesicht punktiert, fast matt, Kopfschild abgerundet. Palpen und Fühler schwarz. Metathorax, Hinterleib und Bohrer wie bei *D. capito*, Beine dunkler. Der Radius ist durchaus gebogen und endet näher dem Stigma, als der Flügelspitze, die zweite Cubitalzelle ist schmaler, als bei den andern Arten. Hinterflügel wie bei *D. capito*.

9. *D. robustus*. *Niger, nitidus, griseo-pubescent, mandibularis, palpis pedibusque totis rufo-testaceis; alae anticae radio recto, cellula cubitali secunda subquadrata; alae posticae cubito basi inflexo, margine postico emarginato; terebra abdomine vix longior.* — Long. corp. $1\frac{3}{4}$ lin. 1 ♀.

Gesicht glatt, dicht behaart; Fühler wenig länger, als Kopf und Thorax, Metathorax glänzend, dicht punktiert, Basalfelder glatt; erstes Hinterleibssegment nicht länger, als an der Spitze breit, in der Mitte glatt, seitlich runzlig-punktiert. Die Hinterflügel haben den Cubitus an der Basis etwas eingeknickt, ähnlich wie bei *D. inflexus*, doch nicht so stark und ohne Spur eines rücklaufenden Nerven.

Ein Weibchen aus Wien vom Dr. Giraud erhalten.

10. *D. inflexus*. *Niger, femoribus apice tibiisque testaceis. Alae posticae cubito basi geniculatim inflexo, cum nervi recurrentis vestigio. Terebra vix abdominis longitudine.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin. 3 ♂, 2 ♀. (Taf. I. Fig. 10. Hinterflügel.)

Gesicht dicht punktiert, Kopfschild abgestutzt, und ebenso wie Taster und Kiefern schwarz, selten letztere pechbraun. Metathorax dicht gerunzelt, mit zwei glatten Basalfeldern. Erstes Segment gestrichelt, so lang wie breit. Radius der Vorderflügel durchaus gleichmäßig gebogen, endet in der Mitte zwischen Stigma und Flügelspitze. In den Hinterflügeln zeigt der Cubitus nahe an seiner Basis eine knieförmig eingeknickte Stelle, von der die Spur eines rücklaufenden Nerven entspringt.

In Brischke's Sammlung, aus Danzig.

11. *D. speculator* Hal. *Niger, clypeo, ore, antennarum basi pedibusque testaceis; cellula cubitali secunda antice angustata; abdominis segmento primo elongato, ruguloso; segmento secundo interdum piceo; terebra longitudine thoracis et abdominis.* — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin. 2 ♂, 5 ♀.

D. speculator Hal. Ent. M. III. 135.

Taphaeus irregularis Wesm. Brac. I. 193.

Gesicht zerstreut punktiert, glänzend, Clypeus abgerundet. Metathorax flach, gerunzelt. Erstes Segment fast doppelt so lang als breit, verworren gerunzelt, matt. Radius gerade, fast an der Flügelspitze endend; zweite Cubitalzelle nach vorn viel schmaler als hinten; Hinterflügel nicht ausgerandet, ihr Cubitus gerade, die Analzelle merklich kürzer, als bei den andern Arten.

Noch sind bei Nees in der Gruppe der *Bracones macrocephali* einige andere Arten beschrieben, *Br. nobilis*, *analis*, *filator*, *dissimilis*, *flavicornis*, *gagates* und *ebenus*. Der Letzte ist das ♂ von *Macrocentrus (Rogas) collaris* Nees; *Br. flavicornis* ist wahrscheinlich mit *Aspigonus diversicornis* Wesm. identisch. Von den andern bleibt es zweifelhaft, ob sie zur Gattung *Diospilus* gehören.

Für die mir bekannten acht Arten liefse sich folgende Bestimmungstabelle entwerfen:

1. Palpen gelb	2
Palpen schwarzbraun	6
2. Zweite Cubitalzelle quadratisch	3
- - nach vorn stark verengt	<i>speculator.</i>
3. Cubitus der Hinterflügel gerade	4
- - an der Basis knieförmig gebogen	<i>robustus.</i>
4. Erstes Segment stark gestrichelt	<i>rufipes.</i>
- - wenigstens zum Theil runzlig	5
5. Thorax ganz schwarz	<i>oleraceus.</i>
Mesonotum theilweise röthlich	<i>ephippium.</i>
6. Cubitus der Hinterflügel gerade	7
- - knieförmig gebogen	<i>inflexus.</i>
7. Radius näher der Flügelspitze endend	<i>capito.</i>
- - dem Stigma endend	<i>morosus.</i>

III. Die Gattungen *Leiophron* und *Centistes*.

Die Gattung *Leiophron*, von Nees aufgestellt, enthält bei diesem nur drei Arten, welche jedoch wahrscheinlich ebenso viel verschiedenen Gattungen angehören. Die erste, *L. falcatus*, ist ein *Pygostolus*, die zweite, *L. clavipes*, aus Italien, weicht durch den gerandeten Hinterleib wesentlich ab, und bleibt somit nur die dritte, *L. ater*, welche Wesm. als Typus der Gattung *Leiophron* aufgefaßt hat. Wesm. kennt vier Arten, welche jedoch ebenfalls wieder in zwei Gattungen zu vertheilen sind. Haliday hatte diese beiden Gattungen als *Ancyclus* und *Centistes* unterschieden, später aber für die erstere den älteren Namen *Leiophron* wieder angenommen.

Leiophron Nees.

Os clypeo tectum. Mandibulae forcipatae. Palpi maxillares 5-, labiales 3-articulati. Mesonotum bisulcum. Abdomen subsessile, convexum; terebra brevissima, falcata, valvis latis, decurvis. Cellulae cubitales duae, cellula discoidalis postica apice subaperta.

1. *L. muricatus* Hal. ♀. *Abdominis medio pedibusque rufis, coxis posticis valide dentatis, unguibus bifidis, ventre bifariam spinuloso.* $1\frac{1}{2}$ lin.

Ancylus muricatus Hal. Ent. M. II. 460.

Leiophron armatus Wesm. Brac. I. 105.

2. *L. lituratus* Hal. ♂ ♀. *Abdominis lateribus pedibusque rubiginosis; feminae coxis posticis subdentatis, unguibus bifidis. mari integris; ventre subtilius spinuloso.* $1\frac{3}{4}$ lin.

Ancylus lituratus Hal. Ent. M. II. 461.

Leiophron armatus var. 1. Wesm. l. c.

Das Männchen hat die Fußklauen einfach, ebenso wie die beiden Geschlechter der folgenden Arten.

3. *L. ater* Nees. *Ore, antennarum basi pedibusque totis testaceis; ventre spinuloso; segmento primo basi sensim attenuato.* — Long. corp. 1 lin.

Leiophron ater Nees Mon. I. 45. — Hal. Ent. M. III. 21.

Ancylus excrucians Hal. Ent. M. II. 461.

Leiophron ater Wesmaël gehört nicht hierher, sondern zu *Centistes*. Die Fühler haben 24 Glieder.

4. *L. edentatus* Hal. ♀. *Pedibus flavo ferrugineis, coxis nigris, segmento primo basi angulato.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin.

Durch die an der Basis des ersten Segments deutlich vorspringenden Ecken, durch die unbewaffneten Hüften und Bauchschielen, und durch die Farbe der Hüften von voriger Art verschieden. Fühler mit 26 Gliedern.

5. *L. saxo.* ♂ ♀. *Niger, antennis 30—31-articulatis infra, mandibulis, palpis, pedibusque totis rufis. Ventre et coxis inermibus.* — Long. corp. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ lin. 3 ♂, 1 ♀.

Gesicht fein runzlig punktirt, in der Mitte etwas kielförmig erhaben und glätter, Fühler des Männchen etwas länger, des Weibchen etwas kürzer, als der Körper, dunkelbraunroth, oben und an der Spitze schwärzlich. Melathorax kurz, schief abgestutzt, runz-

lig, oben glänzender. Erstes Segment wenig länger, als an der Spitze breit, gegen die Basis etwas verschmälert, ohne merklich vorstehende Knötchen, gestrichelt, in der Mitte glätter. Bohrerklappen kurz, gleichbreit, am Ende abgerundet, gewimpert.

Centistes Halid.

Diese Gattung unterscheidet sich von der vorigen nur durch das ganz glatte Mesonotum, und den pfriemenförmigen Bohrer, welcher sich beim Hervortreten nach vorn zu krümmt, die kurzen Bohrerklappen sind, wie bei *Leiophron*, nach abwärts gerichtet. Die beiden bekannten Arten sind:

1. *C. lucidator* Nees. *Antennae 24-articulatae, corporis circiter longitudine; pedes lutei, tibiis posticis apice fuscis.* — Long. corp. $1\frac{1}{4}$ lin.

Bracon lucidator Nees Mon. I. 50.

Centistes cuspidatus Hal. Ent. M. II. 462.

Leiophron ater Wesm. Brac. I. 104.

2. *C. fuscipes* Nees. *Antennae 19-articulatae, corporis dimidio vix longiores. Pedes fusco-picei, femoribus anticis apice, tibiis iisdem totis, posteriorum geniculis pullidioribus.* — Long. c. 1 lin.

Bracon fuscipes Nees Mon. I. 50.

Leiophron fuscipes Wesm. Brac. I. 106.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhard H.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss einiger Braconiden-Gattungen 321-336](#)